



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
103 (1893)**

358 (30.12.1893)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-57428](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-57428)

General-Anzeiger



Telegraphen-Adresse:
"Journal Mannheim."
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2472.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserte:
Die Colonel-Seite 20 Pfg.
Die Restseiten 60 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)
Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herr. Rechen.
für den lok. und prov. Theil:
Karl Müller.
für den Interatentheil:
Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag des
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei (Erste Mannheimer
Typographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospital.)
Sämtlich in Mannheim.

Nr. 358. (Telephon-Nr. 218.)

Lesesaale und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Samstag, 30. Dezember 1893.

Der General-Anzeiger

der Stadt Mannheim
(Mannheimer Journal)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt.

Der „General-Anzeiger“ ist die verbreitetste Zeitung sowohl in der Stadt Mannheim und deren Umgebung, als auch im Großherzogthum Baden überhaupt.

Der „General-Anzeiger“ vertritt unentwegt die liberalen und nationalen Interessen.

Der „General-Anzeiger“ läßt seinem unterhaltenden Theile die größte Sorgfalt angedeihen und bildet hierdurch ein beliebtes Haus- und Familienblatt.

Der „General-Anzeiger“ widmet allen Vorgängen in Stadt und Land eine aufmerksame Beachtung und Besprechung.

Der „General-Anzeiger“ bringt in seinem Handelsbeilagen die Berichte der Mannheimer und Frankfurter Börse, sowie die anderen wichtigsten Handelsnachrichten, Verloosungen, Markt- und Schiffahrts-Berichte.

Der „General-Anzeiger“ enthält kurzgefaßte Berichte über alle Erscheinungen auf dem Gebiete der Kunst und Wissenschaft. Namentlich schenkt er den Auführungen des hiesigen Hoftheaters seine ganze Aufmerksamkeit. Ferner bringt er Besprechungen über alle hervorragenden Concert-Auführungen Mannheims und der nächsten Umgebung.

Der „General-Anzeiger“ veröffentlicht in seinem täglichen Feuilleton spannende Romane der hervorragendsten Autoren.

Der „General-Anzeiger“ ist das reichhaltigste, unterhaltendste und dabei verhältnismäßig billigste Blatt im Großherzogthum Baden.

Der „General-Anzeiger“ eignet sich infolge seiner großen Verbreitung in Mannheim, im ganzen Großherzogthum Baden sowie in Hessen und der Pfalz ganz vorzüglich zur Veröffentlichung von Inseraten, denen größte und wirksamste Verbreitung gesichert ist.

Der „General-Anzeiger“ bringt außerdem die sämtlichen Verfügungen der Staats- und städtischen Behörden, die Bekanntmachungen der hiesigen Reichsbankhauptstelle sowie zahlreiche Veröffentlichungen der verschiedensten Banken und Aktiengesellschaften.

Der „General-Anzeiger“ kostet bei unserer Expedition, unseren Trägerinnen und Agenturen abonniert **nur 60 Pfennig im Monat** (ausschließlich Traggebühren).

Der General-Anzeiger

(Mannheimer Journal)

kostet, bei der deutschen Reichspost abonniert, M. 2.30 im Vierteljahr, frei ins Haus abtracht.

Wir bitten unsere Post-Abonnenten, die Bestellung auf diese Zeitung für das neue Quartal unverzüglich erneuern zu wollen, damit keine Unterbrechung in der Zustellung entsteht.

Diese Zeitung ist unter

Nro. 2472

in der Postzeitungsliste für 1893 eingetragen.

Neu eintretende Abonnenten auf den „General-Anzeiger“ erhalten unser Blatt bis zum Beginn des neuen Quartals gratis und franco zugesandt.

Die Roman-Bibliothek

des General-Anzeigers,

welche seit Anfang Januar 1890 in unserem Verlage erscheint, erfreut sich eines ganz außergewöhnlichen Erfolges. Dieselbe erscheint täglich in schöner Ausstattung im Umfange von 8 Seiten Detav und kostet monatlich nur

25 Pfennig,

durch unsere Mannheimer Expedition bezogen.

Auswärtige Abonnenten können dieselbe zugleich mit dem „General-Anzeiger“ durch die Postämter beziehen und es kostet in diesem Falle der „General-Anzeiger“ mit wöchentlich 6 Mal erscheinender Roman-Bibliothek vierteljährlich

M. 2.85 am Postschalter abgeholt,

M. 3.25 frei ins Haus gebracht.

Der „General-Anzeiger“ mit Roman-Bibliothek ist eingetragen in der Postzeitungsliste für 1893 unter

Nro. 2473.

Deutschlands auswärtiger Handel im Jahre 1892.

Da gegenwärtig in Folge der verschiedenen Handelsvertragsverhandlungen die Handelsbeziehungen Deutschlands zu andern Ländern ein hervorragendes Interesse in Anspruch nehmen, ist es von Wichtigkeit, die Statistik über den deutschen Handel nach auswärts zu Rathe zu ziehen. Wir entnehmen dem soeben erschienenen 2. Bande der deutschen Handelsstatistik, daß nachstehende Länder folgenden Antheil an der Ein- und Ausfuhr Deutschlands haben.

Einfuhr im Jahre 1892.

	aus	in Mill. Mark	von der ganzen Einfuhr
Großbritannien	621.0	14.7 pCt.	
Berein. Staaten von Amerika	612.0	14.5 "	
Oesterreich-Ungarn	575.4	13.6 "	
Rußland	388.4	9.1 "	
Frankreich	292.3	6.2 "	
Niederlande	212.1	5.0 "	
Belgien	208.2	4.9 "	
Britisch-Ostindien	149.9	3.5 "	
Schweiz	141.6	3.5 "	
Brasilien	136.0	3.2 "	
Italien	134.6	3.2 "	
Argentinien	86.9	2.1 "	
Britisch-Australien	85.5	2.0 "	
Dänemark	76.2	1.8 "	
Chile	75.1	1.8 "	
Schweden	55.7	1.3 "	
Rumänien	41.4	1.0 "	
Spanien	40.7	1.0 "	
Alle übrigen Länder	829.0	7.7 "	
Zusammen	4227.0	100 "	

Ausfuhr im Jahre 1892.

	nach	in Mill. Mark	von der ganzen Ausfuhr
Großbritannien	640.0	20.8 pCt.	
Oesterreich-Ungarn	376.6	12.0 "	
Berein. Staaten von Amerika	347.7	11.0 "	
Ausland	239.5	7.6 "	
Niederlande	238.8	7.4 "	
Frankreich	202.9	6.4 "	
Schweiz	178.8	5.5 "	
Belgien	140.7	4.5 "	
Italien	91.2	2.9 "	
Dänemark	75.6	2.4 "	
Schweden	67.5	2.1 "	
Brasilien	51.9	1.6 "	
Chile	45.2	1.4 "	
Spanien	40.6	1.3 "	
Türkei	39.7	1.3 "	
Rumänien	39.4	1.2 "	
Freihafen Hamburg	38.2	1.2 "	
Norwegen	37.8	1.2 "	
Argentinien	35.2	1.1 "	
Britisch-Ostindien	32.3	1.0 "	
China	30.0	0.9 "	
Britisch-Australien	20.8	0.7 "	
Japan	17.8	0.5 "	
Alle übrigen Länder	138.4	4.5 "	
Zusammen	3150.1	100 pCt.	

Aus diesen Uebersichten ist zu entnehmen, daß von dem Gesamtverkehr der große Haupttheil auf die besonders aufgeführten Länder entfällt; nur ein geringer Rest, bei der Einfuhr 7.7 pCt. und bei der Ausfuhr 4.5 pCt., kommt auf die übrigen Länder. Obenan stehen in dem Umfange des Verkehrs und zwar gleichmäßig in beiden Verkehrsrichtungen sechs Länder: Großbritannien, Oesterreich-Ungarn, die Vereinigten Staaten, Rußland, Frankreich und die Niederlande. Bei einem Vergleich mit dem Vorjahre ergibt sich als bemerkenswertheste Veränderung im Verkehr mit diesen sechs Ländern, daß bei der Einfuhr die Vereinigten Staaten verhältnismäßig sehr beträchtliche Fortschritte gemacht haben, sie sind von der vierten an die zweite Stelle gerückt, während Rußlands Antheil ebenso beträchtlich, von 13.2 pCt. auf 9.1 pCt. der Gesamteinfuhr, gesunken ist. Dies erklärt sich in der Hauptsache durch die in der Getreideeinfuhr eingetretene Verschiebung. Die Einfuhr aus Rußland ist von 580.4 auf 388.4 Mill. Mark, also um 192.0 Mill. Mark zurückgegangen; hiervon entfallen allein 187.2 Mill. Mark auf Getreide. Dagegen hat sich die Einfuhr aus den Vereinigten Staaten von 456.5 auf 612.0 Mill. Mark, also um 155.5 Millionen Mark gehoben, von denen 113.9 Mill. Mark auf Getreide und 23.5 Mill. Mark auf Edelmetalle, im Wesentlichen Gold, kommen. Bei der Ausfuhr sind die relativen Veränderungen nur unbedeutend, der Antheil der Vereinigten Staaten ist um ein Geringes gestiegen, der Antheil Rußlands ist um ein Geringes gefallen; absolut ist auch bei den ersteren ein Rückgang des deutschen Exports um 11.2 Mill. Mark, bei letzteren um 23.1 Mill. Mark zu verzeichnen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 30. Dezember.

Ueber die Annahme des Jesuiten antrages des Centrums durch den deutschen Reichstag finden wir im „Schwäb. Merkur“ folgende zutreffende Ausführungen, die wir besonders bezweigen wieder geben, weil sie die mit diesem Antrage unlöslich verbundenen politischen Praktiken der deutschen Ultramontanen in helle Beleuchtung rücken. Das genannte Blatt schreibt:

Der deutsche Reichstag hat am 1. Dez. mit 172 gegen 136 Stimmen den Antrag des Centrums angenommen, welcher den Jesuiten die Thore Deutschlands wieder öffnet. Nimmermehr hätte man es für möglich halten sollen, daß sich in der Betretung unseres weit überwiegend evangelischen Volkes eine solche Mehrheit für einen Antrag zusammen finden würde, der offenkundig ein Gradmesser der parlamentarischen Macht des Centrums sein sollte! Hatte doch letzteres selbst diese Kraftprobe immer wieder weidlich verschoben; dem neuen Reichstag aber glaubte es diese Zumuthung stellen zu dürfen, und es hat sich darin nicht verrechnet. Wenn verdanken wir dieses beschämende Ergebnis? Daß die Ultramontanen mit ihrem Anhang von Polen, Protestanten, bayerischen Particularisten und — leider — auch evangelischen Welsen fast vollständig am Plage sein und ausnahmslos für die Jesuiten stimmen würden, war im Voraus klar; ebenso die Stellung der Sozialdemokraten, Zimmerlin fehlte von letzteren ein Drittel der Abgeordneten, meist unentschuldig; alle diese Parteien zusammen brachten daher nur 151 Stimmen für den Centrumsantrag auf und dieser wäre niemals durchgegangen, hätten ihm nicht außer den National-Liberalen und Freikonservativen alle anderen Parteien mehr oder weniger Juchzler gestellt, vor allem aber durch Stimmenthaltung oder Fehlen ihrer Mitglieder zum Siege verholfen. So stellten die 11 süddeutschen Volksparteiler 4 Mann Zugang und alle anderen fehlten, die freisinnige Volkspartei gab sogar 13 Stimmen für und nur 9 gegen den Antrag ab, doch hierauf mußte man vorbereitet sein. Aber auch da noch hätte der Sieg der Ultramontanen verhindert werden können, wenn nicht von den 99 Konservativen und antisemitischen Abg. zusammen nur 40 Stimmen gegen den Antrag abgegeben worden wären. Wären Konservative und Antisemiten verhältnismäßig etwa ebenso stark am Plage gewesen wie die National-Liberalen und hätten sie ausnahmslos dagegen gestimmt, so war der ultramontane Ansturm abgelenkt. Und nun erst diese matten Erklärungen! Selbst der Theil der Konservativen, der gegen die Wiederzulassung der Jesuiten stimmte, ließ durch Hrn. v. Mantensell erklären: „Die Aufhebung des Gesetzes würde unserer Ueberzeugung nach unter den augenblicklichen Verhältnissen der Erhaltung des konfessionellen Friedens nicht förderlich sein“, so daß also die Ansicht auch dieser Herren in jedem Augenblicke wechseln kann. Der andere Theil der Konservativen verfuhr seine Stimmenthaltung durch Hrn. v. Holleufer damit zu rechtfertigen, daß jedwede Abstimmung hierbei in unseren heimathlichen Wahlkreisen Disaffusionen und Erörterungen hervorrufen würde, welche dem konfessionellen Frieden daselbst nicht förderlich wären; wir denken aber, gerade die Stimmenthaltung dieser Herren, die den ultramontanen Sieg herbeiführte, wird in jenen nicht ultramontanen Wahlkreisen erst recht solche Erörterungen, allerdings in anderem Sinne, hervorrufen. Und nun schließlich die „Reformer“ (Antisemiten)! Für sie erklärte Herr Lohe, daß sie diese Frage nicht zur Parteifrage machen, sondern Jedem überlassen, zu stimmen, wie er wolle. Diejenige Partei also, die bei den Wahlen thut, als habe sie das nationale Gefühl für sich allein gepachtet, die das deutsche Volk von allen fremden Elementen säubern will, sie vermag überhaupt nicht Stellung zu nehmen, wenn es sich darum handelt, die geschworenen Feinde unseres Reiches, unserer Glaubensfreiheit und des konfessionellen Friedens von uns fern zu halten! Nur 5 von den 16 Antisemiten stimmten gegen den Antrag, alle übrigen verhielten ihm direkt oder indirekt zum Siege. Nur so konnte ein Antrag mit solcher Mehrheit durchgehen, der in zahllosen Petitionen an den Reichstag von allen national-Gefühlten auf Schärfe bekämpft wurde. Freu und fest standen dieser Uebermacht einzig und allein die National-Liberalen und Freikonservativen geschlossen gegenüber, leider vergeblich. Die Schuld an dem Triumph der Jesuiten tragen also neben den Radikalen vor allem die Konservativen und Antisemiten. Das sei hiemit für alle Zeit ausdrücklich festgestellt!

Die „Hamburger Nachrichten“, das bekannte Organ des Fürsten Bismarck, verurtheilen in Nachstehendem die Außenpolitik der gegenwärtigen Regierung, indem sie schreiben:

Die „Post“ bespricht in einem längeren Artikel die Bedeutung, welche der Handelsvertragspolitik innerhalb des Rahmens der Gesamtpolitik des neuen Reiches zukomme. Wir glauben, daß der schlimmste Handelsvertrag, den die Regierung abgeschlossen hat, der politische ist. Der Nachtheil der übrigen Handelsverträge, so groß er auch ist, beschränkt sich auf das wirtschaftliche Gebiet, der politische Handelsvertrag aber richtet politische Schäden an, deren Umfang und Folgen unabsehbar sind.

Wie aus den Beilagen zum Gesekentwurf, Nachtrag zur Gehaltsordnung betr., hervorgeht, kann als Ergebnis bezüglich der Gehalts, Nebengehälter und Naturalbezüge festgestellt werden, daß der Vollzug des neuen Gehaltsstatutes für die Gesamtheit der unteren

und mittleren Beamten und für die wenigen Kategorien höherer Beamten, deren Gehalte jetzt eine Herabsetzung erfahren sollen, einen Mehraufwand erfordert, der im Verhältniß zu dem Betrag von etwa 1,947,812 M., B. gegenüber dem tatsächlichen Aufwand zu Anfang des Jahres 1893 2,200,570 M., C. gegenüber dem früheren Gehaltsfahrgen, wie sie in der Zeit unmittelbar vor 1890 in Geltung standen 3,230,872 M.

Auch in Griechenland regen sich die Dynamitkämpfe. In der Nacht auf Freitag erfolgte eine Schlagentzündung im Hause des Banquiers Syngröw zu Athen. Sie war dadurch verursacht, daß ein Dynamitgeschloß über die Gartenmauer geworfen worden war. Die Blätter „Akropolis“ und „Afto“ betonen, daß zwei Tage zuvor ein gewisser Kallis offen zur Rache gegen die Staatsbankiers und besonders gegen Syngröw aufgefordert hatte. Bettel- und Drohbriefe, die Syngröw erhielt, scheinen danach unwesentlich oder zufälliger Natur gewesen zu sein. Syngröw ist ein anerkannter Wohlthäter.

Ueber die bereits gestern kurz gemeldeten Vorgänge in Kamerun, die Meuterei der Schutztruppe, lagen bis gestern Nachmittag im Auswärtigen Amte keine weiteren zuverlässigen Depeschen vor. Es war bisher nur eine amtliche Depesche eingetroffen, welche meldete, daß die Jopplatte, auf der sich bekanntlich das Gouvernementsgebäude befindet, durch das Gouvernement und die Befehlsführung der „Hyäne“ zurückgenommen und daß fünf Mann leicht verwundet worden seien. Seitdem ist eine Störung der Telegraphenleitung eingetreten und mehrfache telegraphische Anfragen des Auswärtigen Amtes haben noch keine Antwort gefunden. Ebenso scheint eine erste Meldung des Gouvernements in Kamerun über den Ausbruch der Meuterei gleichfalls infolge einer Kabelstörung unterwegs aufgehalten und vielleicht zunächst zu Schiff befördert worden zu sein. Jedenfalls ist bis jetzt diese erste Meldung in Berlin noch nicht eingetroffen. Die hinzugefögte wird, ist die telegraphische Störung nicht durch die Vorgänge in Kamerun veranlaßt worden, sondern durch eine zufällige Unterbrechung des Kabels zwischen Bonny und Akkra. Diese ist schon wieder beseitigt, jedoch Depeschen stündlich eingehen können.

Aus Brasilien liegt eine Nachricht vor. Der „Agentia Stefani“ wird aus Rio de Janeiro gemeldet: Die Vertreter der fremden Mächte hatten den Admiral Salbando, Befehlshaber der Schiffe der Aufrechter, auf seine Forderung, ihn als kriegsfährende Partei zu behandeln, keine Antwort erteilt. Auf die Drohung Salbandos, die Stadt zu beschließen, sei ihn von den Kommandanten der fremden Kriegsschiffe abgelehnt worden, die Beschließung sei eine äußerste Maßregel und nicht gerechtfertigt. Jedenfalls habe er die Absicht, die Beschließung zu eröffnen, nicht ohne sie zwei Tage vorher bekannt zu geben.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 30. Dezember 1893.
Aus der Stadtrathssitzung vom 21. Dezember 1893.

Zum Betrieb der Arbeitsbank im Bauhof wurde ein Zuschuß von 250 M. und zur Abhaltung der üblichen Weihnachtbesprechung für die Jöglinge (S. 2) ein entsprechender Betrag bewilligt.
Während die Dampfwaschanstalt im Allgemeinen Krantenhäuse fertig gestellt und dem Betrieb übergeben ist, werden die einzelnen städt. Kanten angewiesen, die Wäsche von jetzt an im Krantenhause reinigen zu lassen. Es wurde ein Gebührentarif für Reinigung der Wäsche aufgestellt und genehmigt.
Die Lieferung der eichenen Riemenbänder und Verlegen derselben in Asphalt für das neue Volkshaus

Schulgebäude jenseits Neckars wurde zu einer Hälfte an Wilhelm Gail Witwe in Wiesbaden, vertreten durch Schreiber Franz B. Hild hier, und zur anderen Hälfte an Schreiber Johann Eugin Landt hier vergeben.
Die Groß-Gartenbauverwaltung Karlsruhe hat ihre Genehmigung zur Aufstellung dreier Anschlagssäulen im Bereich des hiesigen Schlossgartens erteilt. Das Hochbauamt erhält in Folge dessen Auftrag zur thunlichst baldigen Herstellung dieser weiteren Anschlagssäulen.
Das Tiefbauamt wird zur Einstellung einer Schreibauschilfe gegen Tagesgehälter ermächtigt.
Auf den Markt, Bauplatz T 0 Nr. 2a, nun mit Nr. 18 bezeichnet, wurde ein Gebot in Höhe des vom Bürgerausschuß festgesetzten Minimalpreises von 88.— pro Quadratmeter eingelegt. Mit Rücksicht auf die außerordentlich günstige Lage dieses Platzes sowie in Anbetracht, daß dieser Platz mit feinerlei Straßenkosten belastet ist, wird bestimmt, daß die Versteigerung nur dann angeordnet werden soll, wenn das Angebot auf 40.— pro Quadratmeter erhöht wird.
Nach Anzeige des Tiefbauamts werden die Erdarbeiten im neuen Stadtpark in etwa 3 Wochen vollendet sein.
Zur Verhütung von Unfällen erscheint es geboten, an dem Steigweg vom Neckarvorland nach der Käferstraße jenseits des Neckars zwischen dem Stationsgebäude der Mannheimer-Heidenheimer Bahn und dem Bootsplatz der Rudergesellschaft „Amicitia“ zu beiden Seiten ein, hinreichendes Schutz gewährendes Geländer, anzubringen. Das Tiefbauamt erhält Auftrag zur Herstellung dieses Schutzgeländers.
Die Direction der städtischen Gas- und Wasserwerke, sowie das Tiefbauamt werden angewiesen, den in der Seckenheimer Straße in Folge Vornahme von Gas- und Wasserleitungen, resp. Kanalarbeiten hervorgerufenen mangelhaften Zustand sofort zu beseitigen, d. h. die nötigen Wiederherstellungen anzuordnen.
Der Vorstand des Tiefbauamts, Herr Ingenieur Streng, wird ermächtigt, die Bauten des Meerfeldkanals Namens der Stadtgemeinde von den Unternehmern abzunehmen.
Der Mannheimer Zementfabrik wurde unter den hierfür aufgestellten Bedingungen die Genehmigung erteilt, eine provisorische Ableitung der Wasser der Cocosnubutterfabrik nach einem Kanal der Zementfabrik in der Seilerstraße herzustellen.
Auf Anfrage des Tiefbauamts wird demselben mitgeteilt, daß die Gesuche um Anschluß der Pissoirs mit fortwährender Wasserspülung an die Kanalisation, gleich allen übrigen Entwässerungsgesuchen nur nach der Reihenfolge des Einlaufes zu prüfen sind.
Das ehemals Bender'sche Anwesen, Lindenhofstraße Nr. 40, wird vom 1. Januar 1894 ab an Maurermeister Georg Baibel hier verpachtet.
Am letzten Montag Nachmittag fand eine Probe der städtischen Schiffsdampfspritze im hiesigen Rheinhafen statt, welche in jeder Beziehung als außerordentlich gelungen bezeichnet werden muß. Die Leistungen dieser Dampfspritze wurden als vorzüglich allgemein anerkannt.
Für das Allgemeine Krantenhaus wird die Anschaffung eines Gaslochherdes genehmigt.

Postbericht. Der Großherzog und die Großherzogin sind gestern Nachmittag 1 Uhr 30 Minuten aus Freiburg nach Karlsruhe zurückgekehrt. Am Bahnhof waren zum Empfang der Großherzöge anwesend der Oberstkammerrath von Polzing und die Hofdame Freiin von Schönau und im Großherzoglichen Schloße die Oberhofmeisterin von Polzing, der Oberhofmeister Freiherr von Ebelstein, der Geheimrath von Regenauer und der Flügeladjutant Oberst Müller. Nachmittags machte der Großherzog Besuche bei den Mitgliedern der Großherzoglichen Familie. Hierauf hörte der Großherzog bis zum Abend die Vorträge des Geheimraths Freiherrn von Ungern-Sternberg und des Legationsraths Dr. Freiherrn von Babe. Die Großherzoglichen Herrschaften haben die Großherzogin zwar in etwas besserem Befinden verlassen, doch ist dieselbe noch genöthigt, zu Bett zu bleiben, da der Charakter der Erkrankung auf Influenza hindeutet.

Zum neuen badischen Gehaltsstarif. Nebengehalte, die auf Grund des bisherigen Tarifs bewilligt, im neuen, der 2. Kammer zugegangenen Nachtrag zum Gehaltsstarif aber nicht mehr oder in geringerem Betrage vorgesehen sind, verbleiben nach den Bestimmungen des Gehaltentouris den Beamten, die sie am Schluß des Jahres 1893 bereits bezogen, im Allgemeinen ungeschmälert; sie kommen nur insoweit in Wegfall, als die für ihre Bewilligung maßgebend gewordenen Voraussetzungen aufhören oder der bisherige Höchstgehalt zuzüglich der Alterszulage der vom Beamten am Schluß des Jahres 1893 besessenen Amtsstelle durch aufsteigende Gehaltszulagen überschritten wird. Diese letztere Vorschrift soll auch für solche Nebengehalte gelten, die einem Beamten zur Ergänzung der Bezüge auf sein früheres Einkommen, über den bisherigen Höchstgehalt seiner Amtsstelle hinaus befallen worden sind. Bei Anwendung der Vorschriften in § 23 der Gehaltsordnung bleibt die außerordentliche Zulage, die auf Grund des neuen Gehaltentouris gewährt wird, außer Betracht, jedoch darf der Gesamtbezug des Beamten den Höchstgehalt seiner Amtsstelle nach dem neuen Tarife nicht übersteigen. Ebenso kommt jene außerordentliche Zulage für die Anrechnung wandelbarer Bezüge nicht in Betracht.

Zur Beseitigung der Futternoth. Das Groß-Ministerium des Innern hat verfügt, daß den Gemeinden, welche aus Anlaß der diesjährigen Futternoth Vorschüsse erhalten bezw. unter Zanspruchnahme von Zahlungshilfen den bezogen haben und mindestens $\frac{1}{4}$ ihrer gesamten Schuldgeldigkeit längstens bis 31. Januar 1894 an die Centralkasse für Gewerbe, Landwirtschaft und Statistik entrichten, für den Rest Frist bis Ende des Jahres 1894 gewährt wird. Auch wird in diesem Falle für alle vor dem 31. Dezember 1894 geleisteten Zahlungen ein Nachschuß von $\frac{1}{4}$ Pf. für 1 M. und jeden vollen Monat, also von 24 Pct. für das Jahr gewährt. — Vereinen, die aus einem der oben bezeichneten Anlässe Zahlungen an die Staatskasse zu leisten haben, sollen die gleichen Vergünstigungen unter der Voraussetzung gewährt werden, daß für ihre Schuldbetreffnisse Gemeinden sich verbürgt haben oder noch verbürgen. Die Beträge, für welche Bürgschaft abgenommen ist, werden bei Berechnung der zu leistenden Abschlagszahlung der Schuldbetreffnisse den Gemeinden betragsgleich. Das Groß-Ministerium hat weiter, um den Landwirtschaftlichen ferneren Bezug von Kraftfutter- und Streumitteln zu erleichtern, angeordnet, daß die unterm 24. Juni d. J. getroffenen Bestimmungen mit folgenden Änderungen bis auf weiteres aufrecht erhalten werden: a) Die Pächter haben $\frac{1}{4}$ der Kaufpreise bar zu bezahlen, während $\frac{3}{4}$ vorzuschüssig auf die Staatskasse übernommen werden können; b) werden Bestellungen von Vereinen (Landwirtschaftlichen Bezirks- und Konsumvereinen) gemacht, so hat jenseits für die Rückzahlung des auf die Staatskasse zu übernehmenden Betrags eine Gemeinde die Bürgschaft zu übernehmen; c) die Vorschüsse der Staatskasse für Bürgschaften bis zum Schluß des Jahres 1894 wieder zu erfolgen. Für alle vor diesem Zeitpunkte geleisteten Zahlungen wird ein Nachschuß von $\frac{1}{4}$ Pfennig für 1 Mark und jeden vollen Monat, also von 2 $\frac{1}{2}$ für das Jahr gewährt.

Die Zahl der Wirtschaften in Baden ist nach einer auf Veranlassung des Reichsamts des Innern stattgehabten Erhebung in den letzten 14 Jahren von 9,102 auf 9,228 am 1. Januar 1893 gestiegen, während die Bevölkerungszahl von 1,307,179 auf 1,657,867 Seelen wuchs. Während somit im Jahre 1870 eine Wirtschaft auf 168,6 Einwohner kam, trifft nach dem Stand vom 1. Januar 1893 eine Wirtschaft erst auf 179,6 Einwohner. Das Verhältniß hat sich somit erheblich günstiger gestaltet, namentlich wenn berücksichtigt wird, daß sich die Zahl der Wirtschaften in den beiden größten Städten des Landes, Mannheim und Karlsruhe, in den letzten 14 Jahren um 400 vermehrt hat. Bei dieser Sachlage kann in der gegenwärtigen Zahl der Wirtschaften ein Anlaß zu erheblichen Bedenken nicht erblickt werden, wohl aber möchte eine weitere Vermehrung der Wirtschaften ohne Rücksicht auf das vorhandene Bedürfniß als störende Gefahr bezeichnet werden. Daß die bestehenden Vorschriften über die Erteilung der Schankkonzessionen im Großherzogthum mit der gebotenen Strenge zur Anwendung kommen, dürfte schon daraus hervorgehen, daß im Durchschnitt der Jahre 1882-91 jährlich 485 Wirtschaften genehmigt wurden, während in 103 Fällen jährlich, somit in 19 Pct. sämmtlicher Fälle die erbetenen Wirtschaftserlaubnisse verweigert worden ist.

Das Landesbad in Baden-Baden war seither in den Monaten Januar, Februar und März, sodann von Anfang Mai bis Ende Oktober geöffnet; in den anderen Monaten war dasselbe geschlossen. Infolge dessen war es nicht möglich, den Bädern jener Kurstädte, welche bereits im April das Landesbad benutzen wollten, gerecht zu werden. Das Groß-Ministerium des Innern hat nunmehr angeordnet, daß mit Wirkung vom nächsten Jahre ab das Landesbad im Monat März eröffnet und bis zum Späthjahr, solange ein Bedürfniß hierfür vorhanden ist, im Betrieb erhalten, in den Wintermonaten aber geschlossen werden soll.
Der Reinertrag der Main-Neckarbahn ist berechnet für 1894 auf 2,460,590 M. und für 1895 auf 2,763,940 M. An diesem nehmen die drei Staaten Preußen, Hessen, Baden nach Verhältnis der Baukapitalien Theil. Letztere werden in der Budgetperiode 1894/95 voranschüsslich betragen im Ganzen 2,451,714 M., wovon auf Baden rund 847,200 M. entfallen. Hiernach ergibt sich ein badischer Anteil am Reinertrag von rund 855,078 M. für 1894 und 961,190 M. für 1895.
Neujahrskarten, die in offener Briefumschlag als Drucksachen für drei Pfennige von der Post befördert werden sollen, dürfen nach § 15 der Postordnung die Anfangsbuchstaben der üblichen Glückwünsche und außerdem Ort und Tag der Uebersendung schriftlich enthalten. Es können also außer dem gedruckten Namen des Absenders auf die Karten Bemerkungen wie „U. G. u. m.“ „D. G.“ „P. t.“ „D. G. u. J.“

freie Zeit bei den Ausgrabungen zu und zeichnete sich dadurch aus, daß er über jedes neue Ergebnis der Ausgrabungen die kühnsten Vermuthungen aufstellte. In der Mitte zwischen den beiden Kisten entdeckte man die gut erhaltenen Grundmauern eines mächtig großen, viereckigen Gebäudes. Während der Ausgrabungen leitende Streckenkommissar über Zweck und Bedeutung dieses Hauses zunächst keine befriedigende Erklärung zu finden wußte, meinte der Oberförster, das Gebäude sei das den beiden Kisten gemeinsame Hüfnerkasino gewesen. Eines Morgens, während der Oberförster zufällig nicht zugegen war, wurde innerhalb des Gebäudes eine größere Stempeltaste bloßgelegt. Um nun dem Oberförster einen Streich zu spielen, ließ der Streckenkommissar rasch in eine Platte die Buchstaben C. A. S. I. N. O. einmeißeln und ihnen durch Auftragen von Erde und Kohlenstaub ein alterthümliches Ansehen geben. Dann wurde die Platte wieder an ihren alten Platz verbracht. Am Nachmittag war der Oberförster wie gewöhnlich wieder zur Stelle. Nun wurde die Platte ausgegraben und natürlich auch die Inschrift entdeckt. Der Streckenkommissar stellte sich, als wolle er die Inschrift entziffern und meinte, das C heiße zweifellos César und das A Augustus; der Oberförster aber ließ einen Freundschaftsbrief, die Platte sei offenbar über der Eingangstür des Hauses angebracht gewesen, und es sei nur zu bedauern, daß nicht auch die Jahreszahl darauf angegeben sei. Die Platte wurde noch am Abend in die Kiste des Posthauses verbracht. Am nächsten Tage verfügte sich der Oberförster schon in aller Frühe in seine Kiste, um den interessantesten Fund nochmals zu besichtigen. Schon von Weitem nahm er wahr, daß an der Platte vorn ein Stückchen abgeschlagen war, und als er die Inschrift besah, lautete sie jetzt A. S. I. N. O. (dem Geht!).

Geldmangeligkeiten auf dem Gebiete der Vereine. Ein Mitarbeiter der „Münd. N. Nachr.“ hat aus dem Nürnberg. Adressbuch für 1894 herausgerechnet, daß Nürnberg zur Zeit nicht weniger als 1065 Vereine zähle, darunter 25 Jahressvereine und 20 Feiern- und Nauchclubs. Unter den Vereinen findet man solche mit gar sonderbaren Namen, so z. B. „U. S. Club“, „Gongkong“, „Gäpaffen“, „Nachlichter“, „Die Rothen“, „Saufclub“, „Saufweiser“, „Schlapperrahn“, „Nasenverein“, „Echtragen“, „Ansduld“, „Orden der Glasöpfe“, „Weiße Hüben“, u. s. w.

Ferilleton.

— Eine Erinnerung an den großen Krieg von 1870/71 bringt der „Volkt. Anzeiger“ durch folgende Mittheilung: Nach mehr als 23 Jahren erhalten wir durch einen Brief Kenntniß über das Schicksal eines Soldaten, der seit der zweiten Schlacht bei Wilters am 2. Dezember vermisst wird und der auch auf dem Kriegerdenkmal in Wlauen als vermisst bezeichnet ist. Wir glauben durch die Veröffentlichung des Briefes den Angehörigen eine besondere Weihnachtsfreude zu bereiten. Wird Ihnen dadurch doch nach Jahren banger Sorge die Gewißheit, daß der Theure den ehrenvollen Heldentod auf dem Schlachtfelde gefunden und nicht etwa nach schwerer Verwundung lange noch gelitten hat. Der Brief lautet: Ich habe vor kurzer Zeit Wlauen besucht und das dortige Kriegerdenkmal besichtigt; dabei sah ich, daß der Schläge August Hoch aus Wlauen als vermisst bezeichnet wird. Ich bin durch Zufall im Stande, nachzuweisen, daß dieser Soldat nach dem blutigen Ausfalle bei Wlauen und Wilters am 2. Dezember 1870 von mir als Todter auf dem Feldgelände bei Wilters aufgefunden worden ist. Wir rückten am 3. Dezember in der Nacht von 12 bis 2 Uhr als Pioniere bis zur Vorpostenlinie vor Wilters, um für weitere Ausfälle unserer Truppen Schutz und Deckung zu schaffen. Ueber der weiten Fläche, wo der Tod eine so reiche Ernte gehalten hatte, war von der Natur eine Schneehülle wie ein großes Leichentuch ausgebreitet. Auf einem mit etwas weniger Schnee bedeckten Gelände stießen wir — es war heller Mondschein — auf eine große Menge von in Mäntel gebüllten Todten; bei weiterem Vordringen fanden wir in kurzer Entfernung Schützen und Franzosen in großer Anzahl untereinander liegend. Es war hier nach der Angabe unserer Offiziere die Stelle, wo die Schützen durch Lärmschwenken von den Franzosen auf hinterlistige Weise angelockt worden waren, die geladenen Gewehre in Ruhe zu setzen; als die Schützen sahen, daß die Franzosen sich nicht gefangen geben wollten und diese List nur gebrauch hatten, um näher herankommen zu können, bemühtigte sich ihrer eine furchtbare Wuth. Mit Hurrah ging's trotz des nassen Schneelübers vorwärts und es kam zu blutigem Handgemenge. An dieser Stelle ward, wo wir Halt machten. Es ging an die Arbeit: Schützengräben wurden ausgehoben. Wir fanden dabei manchen Todten, der mit zur Seite gelegt werden mußte. Schmerzverzerrte Gesichter und wundbar getrümmte Haltung

gaben Kenntniß, was einzelne der armen Kameraden, deren Leichen wie Holzblöcke hart gefroren waren, gelitten haben mochten. Und zu erlösten Trainsoldaten, die auf Weiterwagen die Todten abführen. So kam ich auch an einen Gefallenen, in dessen Nähe, etwa fünf Schritte entfernt, ein anderer Todter, dem Mantelabzeichen nach ein Unteroffizier, lag. Vor dem Gefallenen lagen einzelne Brisschlossen verstreut umher; in Gegenwart einiger Soldaten hab ich einen von diesen Briefen auf, in dem eine Photographie eingeschlagen war, welche der arme Kamerad, wohl als Zeitman auf der Brust getragen hatte. Sein Mantel war vorn aufgerissen. Bei dem matten Schein einer brennenden Cigarre lasen wir den Brief, der den Poststempel Wlauen trug; es war das sehnsuchtsvolle Schreiben eines Mädchens, in dem der Wunsch auf baldiges Wiedersehen ausgesprochen wurde. Aus der Adresse sahen wir, daß der Todte August Hoch hieß; er lag auf der linken Seite, ein Schuß durch den Kopf über dem linken Auge muß ihn sofort getödtet haben. Er war in seinem Blute am Boden festgefroren. Trotz unserer Anspannung und trotz der unausgesprochenen Grübe, die uns von Paris her gesendet wurden, waren wir Alle durch den Brief auf's Tiefste erschüttert. Ich mochte Brief und Bild einer Landwämann nicht in französischen Boden treten lassen und nahm deshalb beides an mich. Der Brief ist mir leider schon in Frankreich verloren gegangen, das Bild aber sende ich Ihnen anbei; vielleicht ist es durch Sie möglich, es in die Hände der Absenderin wieder zurückzuführen zu lassen. Die Photographie, gefertigt in Wlauen bei Krman, ob. Graben 8, welche wir für die Absenderin an unserer Geschäftsstelle niedergelegt haben, enthält auf der Rückseite die Bemerkung: „Aufgehoben auf dem Schlachtfelde von Wilters, entnommen aus drei Briefen von diesem Wädden, am 3. Dezember früh, zwischen 2 und 3 Uhr, von dem Gefallenen Aug. Hoch in Gegenwart von 2 Pionieren 4. Comp.“ Wie uns noch mitgeteilt wird, stand der Soldat August Hoch beim Schützenregiment Nr. 108, 8. Compagnie.

Bei der Fimderforschung im Oberrhein soll sich folgende heitere Geschichte zugezogen haben. In unmittelbarer Nähe eines Oberrheinerwaldes wurden 2 etwa 150 m von einander entfernt liegende römische Kisten ausgegraben, wobei nicht nur die Ursprungsmauern mit Thoren und Thürmen bloßgelegt, sondern auch zahlreiche wertvolle Funde gemacht wurden. Die interessantesten Ausgrabungen zogen viele Schaustatige an. Insbesondere brachte der Oberförster seine ganze

und außerdem Mannheim, 31. Dezember 1893 oder Mannheim, 31. 12. 93, geschrieben werden.
Beschäftigung von Arbeitelosen mit Steinspöden. Vom städtischen Tiefbauamt wird uns mitgeteilt, daß gestern, Freitag, von 400 Angemeldeten, welche Arbeit hätten finden können, nur 135 die Arbeit aufgenommen haben.

Errichtung eines Getreidemarktes in Ludwigshafen. Der Ludwigshafener „Neue Pflanz. Kurier“ bringt folgenden auch für Mannheim nicht uninteressanten Artikel: Die Errichtung eines Getreidemarktes in Ludwigshafen dürfte von maßgebender Seite ernstlich in's Auge gefaßt werden.

Verkauf von Hausrath. Verkauf wurden: Haus J 8, 12 von Herrn Peter Dostmann an Herrn Hrn. Wilhelm Krieger, Haus U 6, 17 (an der Ringstraße) von Herrn Maurermeister G. Fuchs hier an Herrn Hauptlehrer Hermann und Ludwig D. a. s. hier, Schweizingerstraße 110a und Schweizingerstraße 110b von Frau Carol. Sub. Wwe. hier an Herrn Johann Anselment in Forstheim.

Die Flügelradgesellschaft Mannheim feierte am 23. Dezember ihre Besetzung im großen Saale des „Kasinos“. Die bei einer gegen 300 Mitglieder zählenden Gesellschaft nicht anders zu erwarten stand, waren die Räume stark besetzt. Der Abend gestaltete sich zu einem wirklich genussreichen durch das abwechslungsreiche, sehr gut durchgeführte Programm, welches Choralieder, Doppelquartette, Quartette und Gesangssolis enthielt.

Der Gewerbe- und Industrieverein dahier hat im Verein mit dem Verband deutscher Gewerbevereine nachstehende Petition an den deutschen Reichstag gerichtet: Die von der hohen Reichsregierung geplante Besteuerung der Dampfkraften und Frachtbriele wird die Kleinwerbetreibenden in empfindlicher Weise belasten.

Steuern zum größten Theil aufbringen müssen. Ebenso werden bei einer Besteuerung der Frachtbriele die Kleinwerbetreibenden hiermit am meisten betroffen. Die Großindustriellen, welche ihre Produkte wagoonweise verladen, bedürfen hierfür nur eines Frachtbrieles, während die Kleinwerbetreibenden bei Bezug desselben Quantums unter Umständen 100 Frachtbriele nöthig haben und so den hundertfachen Betrag der Steuern zu entrichten gezwungen sind.

Der Verein für klassische Kirchenmusik wird morgen Sonntag im Salveiter-Gottesdienst Nachm. 4 Uhr in der Exinitatikirche 2 Chöre zum Vortrag bringen, a. „Weib bei uns, denn es will Abend werden“ von S. Vierling, (neu) b. „Des Jahres letzte Stunde“ von J. P. Schulz.

Frost. Das Thermometer ist in der vergangenen Nacht abermals nicht unbedeutend gesunken; dasselbe zeigte heute früh 6 Grad Kälte.

Todesfall. Nach schwerem Leiden verschied gestern früh der Director der Köster'schen Bank, Herr v. Zuccalmaglio, der frühere Director der hiesigen Reichsbankhauptstelle.

Aus dem Großherzogthum. Zetzchenheim, 29. Dez. Ein lebensmüder Familienvater von hier suchte seinem Leben durch Erhängen ein Ende zu machen. Die That wurde jedoch rechtzeitig entdeckt und man schnitt den Lebensmüden ab, der bald wieder zum Bewußtsein kam.

Walldürn, 29. Dez. Nach einer hier eingetroffenen Nachricht wurde der Staatsvertrag wegen Einbaumung der Bahn Walldürn-Amorbach zwischen Baden und Bayern geschlossen. Damit ist glücklich der erste Schritt zur Erreichung des lange Jahre erstrebten Zieles geschehen.

Freiburg, 29. Dez. Für die Universität Freiburg ist für 1894 eine Erhöhung der Staatsdotations von M. 431 800 auf M. 462 000 erforderlich. Zur Verwirklichung des theologischen Unterrichts wird die Berufung einer außerordentlichen Lehrkraft in Antrag gebracht; auch sollen in der philosophischen Fakultät zwei neue Extraordinariate geschaffen werden.

Die Stimme des Blutes.

Kriminalroman in zwei Bänden von Fortuné de Boisgobey. (Autorisirte Uebersetzung.)

Der Mann schien nach Befinden gehen zu wollen, und ohne zu wissen weshalb, bildete sich Fräulein Lanoue ein, daß dieser Mann der Gatte jener armen Frau sei, der sie vorhin ein Goldgeschenk gemacht. Von ihrem Beobachtungsposten aus begann sie den Mann eingehend zu besichtigen, und sie sagte sich, daß sein Körper so ziemlich der Vorstellimg entspreche, welche sie sich von einem verarmten Edelmann machte.

das junge Mädchen; „denn ich habe mit Ihnen zu sprechen. Ich habe so Manches erfahren und kann das nur Ihnen anvertrauen.“ „Es handelt sich wohl um Mederic, wie?“ „Ja... Ich will Ihnen Alles erzählen und Sie werden mir dann Ihre Ansicht sagen.“ Und Fräulein Lanoue berichtete getreu über ihren Besuch bei Frau Maurever.

Aufbesserung der Professorengehälter und die nach der Gesundheitsordnung ausfallenden Zulagen erscheint auch ein Mehraufwand für die Werke einzelner Institute nothwendig.

Tagesneuigkeiten.

München, 29. Dez. In der heutigen Verhandlung der Strafkammer betreffs Hehlerei der bei dem vierfachen Raubmorde in Salmdorf geraubten Werthsachen wurde zweifellos festgestellt, daß Tagelöhner Rattenfeller den Raubmord verübt hat.

Friedrichshub, 27. Dez. Das Befinden des gegenheiligen Bismarck ist anhaltend gut und entbehren die gegentheiligen Meldungen eventuellicher Weise jeder Begründung.

Berlin, 28. Dez. Zum Großen Loos der Rothen Kreuz-Lotterie hat sich, wie der „Voss. Zig.“ aus Neustadt in Oberschlesien berichtet wird, noch ein dritter Bewerber gemeldet, ein Gastwirth aus Deutsch-Rastow, der die Nummer mit seinem Bruder zusammen gespielt, aber auch verloren haben will.

Wien, 28. Dez. Die hiesigen Touristen Johann Deinger und Rudolf Fische wurden von einer Gesellschaft, die ebenfalls einen Ausflug auf die Naraxpe unternommen hatten, nach 9 Uhr Vormittags zwischen der Seehütte und der Lichtsternhütte im Schnee, der während der Nacht gefallen war, leblos aufgefunden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim, Der Herrgottschneider von Ammergan.

Volkschauspiel mit Gesang in 5 Akten von Ganghofer und Neuert. Musik von Pfeifle. Gestern Abend gab Herr Maximilian Beck vom Meininger Hoftheater für dieses Mal sein letztes Gastspiel. Er spielte den Gaishuben Vösl. Wenn wir bei seinem ersten Auftreten als Thomas Hammer in „Heimg'sunden“ das Gefühl nicht unterdrücken konnten, daß Herr Beck mit seiner Rolle nicht ganz eins war, so müssen wir von seiner geistigen Leistung sagen, daß sie ein voller Treffer ins Schwarze war.

der in derselben verlebte, muß ihn in diesem Falle ebenfalls kennen.“ Mederic hätte dem Kommandanten mit Aufklärung dienen können, Mederic aber saß im Gefängniß und hatte mit Niemand, vielleicht nicht einmal mit dem Untersuchungsrichter von seiner Unterredung mit dem Individuum gesprochen, das sich Graf Solymine nannte.

Erklärung

Bekanntmachung.
Im Neujahr-Briefwechsel ist es von ganz besonderer Wichtigkeit, daß auf den Adressen die Wohnung des Empfängers nach Straße und Hausnummer deutlich angegeben wird. Dies gilt auch für Stadtbriefe. Das Publikum wird in seinem eigenen Interesse hierauf aufmerksam gemacht.
Karlstraße (Baden), 21. Dez. 1893.
Der Kaiserliche Ober-Postdirector, Scheime Ober-Postratz Seb.

Bekanntmachung.
Am Sonntag, 31. ds. Mts. wird die
24446
Briefannahmestelle
a. des Postamts I (an den Planen) von 8-9 Uhr Vormittags und von 11 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends.
b. des Postamts II (in der Redarportstadt) von 8-9 und von 11 bis 12 Uhr Vormittags und abends von 2-9 Uhr Abends für das Publikum offen gehalten werden.
Mannheim, 23. Dezbr. 1893.
Kaiserliches Postamt I.
Müller.

Bekanntmachung.
Die Sonntagsruhe im Handelsbetriebe betr.
(358) Nr. 15524 Auf Grund des § 105b Abs. 2 Gew.-Ordg. wird an den Sonntagen, den 24. und 31. ds. Mts. die Beschäftigung von Schiffen, Lehrlingen und Arbeitern im Handelsgewerbe, sowie das Offenhalten der Verkaufsstellen im ganzen Kantonsgebiet allgemein gestattet; während der Stunden von 8-9 Uhr Vormittags und 11 Uhr bis 8 Uhr Abends.
Die für die Kolonialwaaren u. Delikatessen Handlungen in der Stadt Mannheim sonst zugelassenen Verkaufsstunden von 8-9 Uhr Vormittags fallen demgemäß weg.
Die in unserer Bekanntmachung vom 23. Februar d. J. (Mitschblatt Nr. 55) bestimmten Verkaufsstunden der Bedürfnisgegenstände (I. C. 1 u. 2) bleiben unverändert.
Mannheim, 21. Dezember 1893.
Groß-Bezirksamt.
Reiner.

Bekanntmachung.
Die Polizeistunde in der Neujahrsnacht betr.
(358) Nr. 154897. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir die Polizeistunde für die Neujahrsnacht in den Landorten des diesseitigen Amtsbezirksallgemein auf zwei Uhr festgesetzt haben.
Mannheim, 29. Dez. 1893.
Gr. Bezirksamt;
Dr. Schmid. 24688

Bekanntmachung.
Die Handhabung der öffentlichen Ruhe und Ordnung in der Neujahrsnacht betr.
(358) Im Hinblick auf die bevorstehende Neujahrszeit bringen wir hiermit die §§ 367 Ziffer 8 und 368 Ziffer 7 R.-St.-G.-B. zur öffentlichen Kenntniß:
§ 367 lautet:
Wer ohne polizeiliche Erlaubniß an bewohnten oder von Menschen besuchten Orten Selbstgeschosse, Schlag-eisen oder Fuhangeln legt, oder an solchen Orten mit Feuergewehr oder anderem Schießwerkzeuge schießt, od. Feuerwerkkörper abbrennt.
§ 368 Ziffer 7.
Wer in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuerfahrenden Sachen mit Feuergewehr schießt od. Feuerwerke abbrennt, wird mit Geld bis zu 150 Mark oder mit Haft resp. mit Geld bis zu 80 Mark oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft.
24685
Mannheim, 29. Dez. 1893.
Groß-Bezirksamt;
Dr. Schmid.

Dünger-Versteigerung.
Donnerstag, 4. Januar 1894.
Vormittags 10 Uhr versteigern wir auf unserm Bureau das Düngerergebniß von 80 Pferden pro Monat Januar 1894. 24385
Erlaubt Aufnahmest.
Die Verwaltung:
Sauer, Klingmann.

Bekanntmachung.
No. 20538. Die Ehefrau des Fuhrmanns Friedrich Hartmann, Sofie geb. Duffin in Mannheim, wurde durch Urtheil der Civilkammer III des Groß-Landgerichts Mannheim vom 19. Dezember 1893 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzutrennen.
Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.
24620
Mannheim, 22. Dezember 1893.
Gerichtsschreiber des Groß-Bezirksamts.
Fejelsohn.

Bekanntmachung.
Den Verkehr in der Dalbergsstraße hier betreffend.
(358) Nr. 22912. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der § 23 der Straßenpol.-Ordnung für die Stadt Mannheim durch eine neuerliche, von Großherzog. Herrn Landescommissar unterm 21. ds. Mts. für vollziehbar erklärte vorläufige Vorschrift eine Abänderung erfahren hat.
24623
Bekanntmachung lautet nunmehr:
§ 23 (Dalbergsstraße).
Die Dalbergsstraße darf zwischen dem Einfahrt und der Befristung mit Fuhrwerken nur in der Richtung gegen den Einfahrt befahren werden. Fuhrwerke, welche nach dem Redarvorland wollen, haben ihren Weg durch die Jungbuchs-, Bells- und Befristung zu nehmen.
Für die Bewohner resp. Grundstückbesitzer der Häuser 3 u. 9 Nr. 24-28 und 8 Nr. 5-16 hat diese Vorschrift keine Geltung.
Mannheim, 26. Novbr. 1893.
Groß-Bezirksamt.
gez: Dr. Schmid.

Bekanntmachung.
Dies wird zur Kenntnissnahme hiermit veröffentlicht.
Mannheim, 22. Dezember 1893.
Bürgermeisteramt:
Dr. König. Lemp.

Bekanntmachung.
Wegen der Feiertage der verschiedenen Confessionen im Jahre 1894 findet folgende Regelung der Viehmärkte statt.
Der Pferde-Groß- u. Kleinviehmarkt vom 1. auf 2. Jan. Der Ferkelmarkt vom 22. März auf 21. März. Der Kleinviehmarkt vom 23. auf 24. März. Der Groß- u. Kleinviehmarkt vom 26. auf 27. März. Der Kleinviehmarkt vom 27. April auf 28. April. Der Ferkelmarkt vom 3. auf 2. Mai. Der Groß- u. Kleinviehmarkt vom 14. auf 15. Mai. Der Ferkelmarkt vom 24. auf 23. Mai. Der Groß- u. Kleinviehmarkt vom 11. auf 12. Juni. Der Pferde-Groß- u. Kleinviehmarkt vom 1. auf 3. Oktober. Der Groß- u. Kleinviehmarkt vom 15. auf 17. Oktober. Der Groß- u. Kleinviehmarkt vom 22. auf 24. Okt. Mannheim, 16. Dez. 1893.
Städt. Schlacht- und Viehhof:
Der Director
Fuchs. 24090

Punschessenzen
von Selner, Röder, Henedens ff. Burgunder-Punsch v. Aug. Aramer & Co. Nachf. Köln Heidelberg - Punsch (vorzüglich u. magenstärkend) ff. Jamaica-Rum alten Cognac, Arac Orangen, Mandarinen.
Rothwein
zu Glühwein
franzöf. Champagner deutschen Seet
per Flasche von R 2 an
empfiehlt 24699
J. H. Kern, C 2, II.
Empfehle mein gut assortirtes Lager in
24559
allen Sorten Roth- und Weiß-Weinen
im Faß sowie in Flaschen über die Straße von den billigsten bis zu den höchsten Preisen.
Adam Wühler, Gemeinderath, Feudenheim.
24205
24695
24696
24697
24698
24699
24700
24701
24702
24703
24704
24705
24706
24707
24708
24709
24710
24711
24712
24713
24714
24715
24716
24717
24718
24719
24720
24721
24722
24723
24724
24725
24726
24727
24728
24729
24730
24731
24732
24733
24734
24735
24736
24737
24738
24739
24740
24741
24742
24743
24744
24745
24746
24747
24748
24749
24750
24751
24752
24753
24754
24755
24756
24757
24758
24759
24760
24761
24762
24763
24764
24765
24766
24767
24768
24769
24770
24771
24772
24773
24774
24775
24776
24777
24778
24779
24780
24781
24782
24783
24784
24785
24786
24787
24788
24789
24790
24791
24792
24793
24794
24795
24796
24797
24798
24799
24800

Seifenpulver
beste Qualität zum Kochen der Wäsche, per 1/2 Pfd. Packet 10 Pfg. Haupt-Niederlage R 2, 4.
Bücher-Unterricht
in und außer dem Hause ertheilt gründlich.
22131
Hch. Zeh, F 3, 4.
Honorar mäßig.

Punsch

als:
Arac, Rum Heidelberg Burgunder, Portwein Annanas etc.
nur beste Sorten und billig.

Rothwein

als:
Italiener Flasche 60 Pfg. Tyroler " 80 Gimmelsinger " Rf. 1.20 Gräfenhäuser " " 1.50
empfiehlt 24692
Schlagenhauf & Müller
G 3, 1.

Hch. Thomae

empfiehlt: 24693
feine Tafelbirnen
frische Trauben
Colville-Äpfel
Mandarinen
Span. Orangen, M. 1 Pfd.
frische Gemüse
Conservirte Gemüse
Erbsen, Spargeln, Bohnen
Pariser Kopfsalat
Chicoree etc.

Punschessenzen div. Marken
Zial Rothweine v. 60 Pfg. an.

Kieler Sprossen
per Pfund 60 Pfg.
Wühlung, Kal in Gelee frisch eingetroffen. 24700

Louis Klaiher, Q 7, 14
gegenüber der neuen Realschule.
Prima junges Hammelfleisch
per Pfd. 86 Pfg.
la. Kalbfleisch p. Pfd. 50 Pfg.
empfiehlt 24688
Wustav Sohn, Q 4, 12,
neben dem Haherth.

Gänselebern
werden gefast und die höchsten Preise dafür bezahlt bei
23821
F. Mayer, D 2, 14.
Telephon No 824.

Ur prima Kalbfleisch
50 Pfg. das Pfd. 24684
Summel-Beifsteak
M. 1.40 das Pfd.
S. Kaufmann, R 4, 1.

Feuerwerk

empfiehlt 24690
Louis Lochert,
R 1, 1, am Speisemarkt

F. Hellwig & Co.
Mannheim, M 4, 4
Telephon Nr. 815
empfehlen ihr reichhaltiges Lager preiswerther 24512

Bordeauxweinen.
per Flasche
Bordeaux-Médoc M. 1.10
" St. Emilion " 1.60
" St. Julien " 2.-

Franz. Champagner
der Firma Jules Domez, Epornay
Sillery Supérieur M. 3.75
Carte Blanche " 4.75
Carte d'or " 5.75

Deutschen Seet
der Firma: C. H. Schultz, Rüdelsheim.
Franz. Cognac's.
T. Hine & Co. Cognac.

Russ. Punsch-Essenze.
I. A. Koscheloff, Moskau.
Bunich-Essenze
Arac, Rum, Burgunder Portwein, Annanas Heidelbeerwein etc. von Selner, Röder etc.
Cognac, Schaumweine, deutsch u. französische, große Auswahl. 24697
Annanas zu Bowlen.

Ph. Gund, D 2, 9.
Planken.
Austern
Sommer, lebend und abgekocht.
Rheinisch Colde, Turbot, Schellfische, Cabliaue, Schollen lebende Sechse

lebende Karpfen
per Pfund 80 Pfg.
tote, per Pfund 65 Pfg.
Donauschiff 24698
Zander

Gänseleber-Pasteten
pr. St. M. 1.
Orangen, Datteln M. 1.-
Gepöck, Lachsstücken
hart und mild gefahren, etc. etc.

Ph. Gund, D 2, 9.
Planken.
Teleph. Nr. 313.

Franz. Poularden, Fette Gänse, Capannen, Hähnen etc., Astrachan-Caviar, Ural-Caviar, Gänseleber-Pasteten, Gemüse-Conserven etc.

Herm. Hauer, O 2, 9.
Düsseldorfer Punsch-Essenzen
von Selner, Röder, Henedens und Weising 24694
empfiehlt

Ernst Bangmann, N 3, 12.
Ausbeutung von Patenten.
Zeilhaber oder Käufer sofort gesucht. (Etwa M. 3000 erforderlich.) Offerten unter B. Nr. 24611 an die Expedition d. Bl.

Allen unseren werthen Gästen, Freunden und Bekannten hier wie auswärts.
die herzlichsten Glückwünsche zum Neuen Jahr!
F. Delp und Frau
zum Deutschen Michel.

Evangel. protest. Gemeinde.
Sonntag, den 31. Dezember 1893. (Sylvester).
Trinitatiskirche. Morgens 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Kattermann. Abends 4 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Uhles. Collecte.
Concordienkirche. Morgens 9 1/2 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Hügig. Abends 4 Uhr Predigt. Herr Kirchenrath Greiner. Collecte.
Lutherkirche. Morgens 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Simon. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Simon. Collecte.
Friedenskirche. Morgens 1 1/2, 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Schmidt. 2 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpfarrer Dr. Lehmann. 6 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Dr. Lehmann. Collecte.
Diakonissenhauskapelle. 11 Uhr Predigt. Abends 6 Uhr liturgischer Sylvestergottesdienst. Herr Pfarrer Herrmann.
Neujahrsest.
Trinitatiskirche. Morg. 8 1/2, 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Göhrig. Militär. 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Schmidt. Abds. 6 Uhr Predigt. Herr cand. Sauerbrunn.
Concordienkirche. Morg. 9 1/2, 10 Uhr Predigt. Herr Decan Rudhaber.
Lutherkirche. 10 Uhr Predigt. Herr cand. Sauerbrunn.
Friedenskirche. 9 1/2, 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Dr. Lehmann.
Diakonissenhauskapelle. 11 Uhr Predigt. Herr Pfarrer Herrmann.
Neckarische 8 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Göhrig.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.
Sonntag Vormittag 11 1/2, 10 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 3 Uhr biblischer Vortrag von Herrn Pfarrer Reeff. Montag, Neujahrstag Nachmittags 3 Uhr biblischer Vortrag von Herrn Pfarrer Reeff. Mittwoch Abends 7 1/2, 9 Uhr Bibelstunde. Jedermann willkommen.

Katholische Gemeinde.
Sonntag, 31. Dez. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Nachm. 4 Uhr feierlicher Dankgottesdienst. Collecte.
Am Neujahrsest am 10 Uhr Gottesdienst.
Gemeinde der bish. Methodistenkirche U 6, 28, Hinterh.
Sonntag Nachmittags 1 1/2, 2 Uhr Kindergottesdienst. 3 Uhr Predigt. Neujahrstag 3 Uhr Predigt. Herr Prediger S. Dorn. Dienstag Abends 7 1/2, 9 Uhr Bibelstunde. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, den 31. Dezember, Nachmittags 5 Uhr im großen Saale des Casino, R 1, 1, Jahresabschlussfeier mit Kinderbesprechung.
Hierzu ladet Jedermann freundlich ein
Der Vorstand.
NB. Die zur Besprechung geladenen Kinder versammeln sich 4 1/2 Uhr im kleinen Casinoaale.

Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mittheilung, daß unser innigstgeliebter Gatte und Vater, Herr
Heinrich von Zuccalmaglio
heute Morgen 6 1/2, Uhr nach langem, schweren Leiden im Alter von 64 Jahren sanft entschlafen ist.
24688
Mannheim, den 29. Dezember 1893.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 31. Dezember, Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause L 1, 2 aus statt.

Todes-Anzeige.

Wir machen hiermit die schmerzliche Mittheilung von dem heute nach langer schwerer Krankheit erfolgten Hinscheiden unseres verehrten
Herrn
Heinrich von Zuccalmaglio
Vorstandsmitgliedes unserer Bank.
Wir betrauern in dem Entschlafenen eine hervorragend tüchtige Persönlichkeit, getreuen Mitarbeiter und lebenswürdigen Vorgesetzten, und werden ihm stets ein treues Andenken bewahren.

Köster's Bank (Actien-Gesellschaft.)
Der Aufsichtsrath, der Vorstand, die Beamten.
Mannheim, Heidelberg und Frankfurt a. M., 29. Dez. 1893.

Danksagung.

Der Unterfertigte hat anlässlich der Weihnachtsfeierlichkeiten und der in den Familien üblichen Christbaumfeierlichkeiten unter der Spitzmarke „Die Armen unter den Armen“ an die Wohlhabenden einen Appell gerichtet, um auch die nicht bedachten dürftigen Kinder mit einer Gabe erfreuen zu können. Darauf ist mir zu diesem Zwecke eine große Menge von Geschenken (auch Kleidungsstücke, Zeugnisse, Spielsachen, Geware u. A.) zugekommen, so daß die Absicht theilweise verwirklicht, aber die Bitten und Bedürfnisse nicht alle befriedigt werden konnten. Es dürfte die menschenfreundlichen Spender interessieren, daß sich 282 Familien an mich gewendet haben, deren Kinder sich auf die Zahl 881 belaufen. Obwohl von diesen manche anderwärts ihre Verpflegung gefunden, so mußten doch noch viele arme und wädelige Kleinen unehört von dannen ziehen. Für die meinen Pflichten zugewandete Liebe und Wohlthat sage ich im Namen derselben allen edeln Gebern den wärmsten Dank, den ich auch auf die Tagesblätter ausdehne, welche meinen Appell und diesen Dank unentgeltlich aufgenommen haben.

Mannheim, den 29. Dezember 1893.

Frz. Winterroth, Pfarrer.

Rheinische Hypothekbank in Mannheim.

Die Besitzer der Aktien-Interimscheine unserer Bank Nr. 4046, 4610, 4611, 5653, 5654, 8666, 8667; haben die Einzahlung per 1. Juli 1891 mit 60 M. 50 Pf. Nr. 4046, 4610, 4611, 5653, 5654, 8666, 8667, 13223, 13224, die Einzahlung per 1. April 1892 mit 60 M. 50 Pf. Nr. 4046, 4610, 4611, 5653, 5654, 6802, 8666, 8667, 9166, 9167, 9168, 9169, 9170, 11198, 13223, 13224,

die Einzahlung per 1. Juli 1893 mit 120 M. per Interimschein trotz Aufforderung, die u. A. im Deutschen Reichs-Anzeiger Nr. 110 vom 9. Mai 1893 und in der Karlsruher Zeitung Nr. 125 vom 7. Mai 1893 erfolgt ist, nicht geleistet.

Auf Grund des § 16 unserer Statuten ergeht hiemit eine erneuerte Aufforderung bis spätestens 1. Februar 1894 die obgenannten rückständigen Beträge nebst 6% Verzugszinsen von den Verfalltagen an zu bezahlen, widrigenfalls die säumigen Gesellschafter mit ihren Antheilsrechten von der Gesellschaft ausgeschlossen würden.

Mannheim, den 24. Oktober 1893.

Die Direktion.

Bekanntmachung.

fräulein Hochtman-Hannover

Dienstag, den 2. Januar 1894, Abends 5 Uhr, Donnerstag, den 4. Januar 1894, Abends 6 Uhr und Samstag, den 6. Januar 1894, Abends 7 Uhr im Aula-Saal der neuen Realschule (Friedrichsring)

so einen Vortrag über die Vorzüge und Vortheile der Verwendung von:

Leuchtgas zu Koch- und Heizzwecken halten und dabei gleichzeitig das Kochen, Waschen, Nähen und Plätten auf Apparaten neuester Construction praktisch demonstrieren.

Zu diesen Vorträgen, welche nach erfolgter Herabsetzung des Gaspreises zu Koch- und Heizzwecken ein besonderes Interesse dürften, beehren wir uns ein verehrliches Publikum, namentlich aber die Damen unserer Gasabnehmer, ergebenst einzuladen.

Eintrittskarten zu Sitzplätzen, welche in Anbetracht des zur Verfügung stehenden Raumes nur in beschränkter Zahl auszugeben werden können, sind, außer Angabe für welchen der drei Vortragsabende dieselben gewünscht werden, bis 31. d. Mts. bei uns K 7, 2 in Empfang zu nehmen; der Zutritt ist auch ohne eine solche Eintrittskarte, soweit noch Sitz- oder Stehplätze vorhanden sind, erwachsenen Personen, welche sich für die Vorträge interessieren, gestattet.

Mannheim, den 18. Dezember 1893.

Direction der städt. Gas- und Wasserwerke.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß der Stadtrat beschloffen hat, den Preis des Gases für Koch- u. Heizzwecke ab 1. Januar 1894 auf 12 Pfennige per Cubicmeter ohne weiteren Rabatt zu ermäßigen.

Um möglichst prompt die erforderlichen Anordnungen, bezüglich der an die Gewährung der Preisermäßigung geknüpften Bedingungen: Herabsetzung einer von der Leuchtgasleitung abzweigenden Leitung und Aufstellung eines besonderen Gasmessers, treffen zu können, wird um baldigste Anmeldung gebeten.

Die Anmeldungen werden nummerirt und nach der Reihenfolge des Einlaufs erledigt. Wer diese Anmeldung und die Ausführung der unternicht notwendigen besondern Anordnungen unterläßt, hat auf die Ermäßigung des Preises für das zu Koch- und Heizzwecken verwendete Gas keinen Anspruch.

Denjenigen Abnehmern, welche sich vor 1. Juli 1894 anmelden, soll, insofern ein Jahresconsum von mehr als 800 Cubikmeter erreicht wird, die bezahlte Miete für den zu Koch- und Heizzwecken aufgestellten besonderen Gasmesser nach Schluss des Rechnungsjahres jeweils rückvergütet werden.

Mannheim, im November 1893.

Direction der städt. Gas- und Wasserwerke.

Zuschneide-Unterricht

ertheilt gründlich, theoretisch und praktisch Mannheimer Zuschneide-Akademie für Damenbekleidung, N 3, 15.

Vom 3. Januar bis 15. Februar l. J. findet eine gründliche Ausbildung in theoret. und praktischen Zuschneiden (für 25 anstatt 60 M.) statt. Anmeldungen müssen bis Neujahr erfolgt sein, da der Zuschneidekurs für obigen Preis nur einmal stattfindet.

Mannheim, den 15. Dezember 1893.

Hausesentwässerungen,

Pläne, Kostenanschläge u. solide Ausführung durch A. 15. Joh. Fried. Hartmann, K 4, 15.

Die Schaumwein-Fabrik Rottweil

(M. Duttenhofer) liefert in ihren drei Marken: Roth, Gold, Silber das Beste, Reinste und Bekömmlichste von **Deutschem Sect.**

Vertreter für Mannheim und Umgebung: Ferd. Hofmann, Mannheim D 8, 3. Zu haben bei: Ernst Dammann, N 3, 12. Th. Gumb. D 2, 9. Jacob Hartner, N 3, 15. W. Haunstein, L 12, 9. J. S. Kern, C 2, 10 1/2. W. H. Kern, Q 3, 14. J. Knab, E 1, 5. Carl Müller, R 3, 10, und B 6, 6. Aug. Scherer, L 14, 1. Jakob Schmid, C 2, 27. G. Thoma, D 8, 1a und C 3, 12/14. Jacob Hill, M 2, 9. J. G. Solg, N 4, 22. Carl Weber, G 8, 5. Fr. Wegand, C 1, 12.



Kaiser-Elixir

Probates Mittel gegen Influenza.

Kaiser-Elixir ist nicht mit verschiedenen empfohlenen Liqueuren zu verwechseln. Für die Zweckmäßigkeit und Güte spricht schon die Thatsache allein, daß dasselbe genau nach Vorschriften, wie speciell für Se. Majestät Kaiser Wilhelm I vom Leibarzt bestimmt, hergestellt wird. Kaiser-Elixir hebt die Appetitlosigkeit, wirkt bei Convalescenten überraschend und ist ganz besonders älteren und schwächlichen Personen zu empfehlen.

Verkauft nach Auswärts. Alleine Hauptniederlage bei **Jacob Uhl, M 2, 9.** Preis pro große Flasche M. 2.50.

Wein.

Wegen Räumung eines auswärtigen Kellers offerire ca. 10,000 Liter selbstgekelterten Galtstädter Rothwein in Gebinden von 25 Liter an per Liter à 65 Pfg., in Flaschen à 65 Pfg. pr. Fl., bei mindestens 20 Flaschen à 60 Pfg. pr. Fl. Ferner empfehle meine bekannten und beliebten Burgunder Rothweine

Nr. 1 blau Lack à 85 Pfg. pr. Fl., bei mindestens 20 Fl. à 75 Pfg. pr. Fl. Nr. 2 roth Lack à M. 1.— pr. Fl., bei mindestens 20 Fl. à 90 Pfg. pr. Fl.; ebenso selbstgezogene Weißweine in Flaschen und in Gebinden in reicher Auswahl zu billigsten Preisen. 24401

C. TH. SCHLATTER, O 3, 2.

Feuerwerkskörper

in schöner Auswahl billigst. Wiederverkäufer erhalten höchsten Rabatt.

Gebr. Koch, F 5, 9/10, H 8, 19, H 2, 6, R 4, 19/20. **Achtung.**

Infolge amtlicher Verfügung darf das Feuerwerk am Sylvesterabend nur bis Abends 8 Uhr u. 1. Januar nur von 7—9 u. 11—1 Uhr Mittags verkauft werden. (Übertretung wird streng bestraft) und erlauben wir deshalb um rechtzeitigen Einkauf. 24495

Diamant-Salon-Oel

bestes amerikanisches Sicherheits-Petroleum der Deutsch-amerikanischen Petroleum-Gesellschaft pr. Liter 13 Pfg. P 3, 1. C. Pfefferkorn P 3, 1.

Seirathen

vermittelt sicher, rasch, reell und discret 24528 Bureau R 4, 14, parterre.

Alle Damen-

Haararbeiten, wie unsichtbare Scheitel, Streupartieen, Locken, Frisettes, Verzücken, Zöpfe, einzelne Theile sowie Neuaufrichten derselben empfiehlt in reellster Ausführung bei billiger Berechnung **A. Bieger,** Coiffeur, 23823 P 3, 13, an Hotel Kaiserhof.

Reste

von Tuch, Bugkin und Damenkleiderstoff werden zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft. Wegen Ersparung der theuren Ladenmiete billiger als jede Concurrenz. 24316 Markjon'sches **Waaren-Gauß** F 7, 19, parterre. (Rein Baden.)

Warnung.

Der grosse Erfolg, den unsere Pat.-H-Stollen

erlangen, hat Anlass zu verschiedenen werthlosen Nachahmungen gegeben. Man kauft daher unsere stets scharfen H-Stollen (Kronentritt ungeschliffen) nur von uns direct, od. nur in solchen Eisenhandlungen, in denen unser Plakat (Königlicher Kaiser im Hofe) ausgehängt ist. Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.

Leonhardt & Co.

Berlin, Schiffbauerdamm 3. Niederlage in Mannheim bei **D. Bugbaum, Marktplatz.** 24673

Meine Nähstube beginnt wieder am 3. Januar und werden Anmeldungen jederzeit entgegen genommen. Gründlicher Unterricht wird ertheilt in Hand- und Maschinennähen, Sticken etc. sowie im Zuschneiden und Anfertigen von Herrenhemden, Blousen, Knaben- und Kinderkleidern. 24566 Nähere Auskunft ertheilt gerne Frau Emilie Bitterlich, O 3, 1, parterre.

Verklüngerungs-, Vergoldungs-, Vernicklungs-, Anstalt aller Metall-, Reparatur- u. Werkstätte aller Gegenstände, sowie Ritten aller Gegenstände. 22599 **A. Wick, H 5, 3.**

Allgäuer Gebirgs-Molkereien

Centrale Kempten, Bayern. Tägliche Verarbeitung von 15000 Liter Gebirgsmilch, liefert feinste Tafelbutter in 1/2 und Pfund-Stücken. Versandt in Holzkollis zu 9 Pfd. Netto zu billigsten Tages- und festen Jahrespreisen. Zahlreiche Anerkennungsbescheide.

M. 2000 gegen Depot-papieren gesucht. Offerten u. Nr. 24481 a b Exped. d. Bl. erbeten. 24481

Bucheene Bügel-Kohlen,

Wiederverkäufer zu Wagenladungspreisen, welche jede Concurrenz ausschliessen. Näheres bei der Expedition.



Ein wahrer Schatz für die ungeschliffenen Oxyde der Selbstschmelzung (Diamant) und gebildeten Auszubildenden in der Metallbearbeitung.

Dr. Roten's Selbsteinweilung

20. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis Mark. Lesebuch. Jeder, der an den geschliffenen Oxyden dieses Leuchtstoffes einen satzreichen Reichtum retten will, sollte sich dieses Buches verschaffen. Es enthält die Verfahrungsregeln in Leipzig, Neumarkt No. 21, sowie auch alle Nachbildungen.

Ortskrankenkasse

der Dienboten etc. Wir geben hiermit bekannt, daß die Beiträge pro 1894 zur diesj. Kasse erst vom 10. Januar 1894 ab in Empfang genommen werden können.

Der Vorstand: **J. Dettweiler.** 24629 Kempf.

Der Club.

Sonntag Abend von 5 Uhr ab **Vesper** im Lokal. Der Vorstand. 20469

Krieger-Verein.

Jeden Sonntag Abend von 8 Uhr ab **Gemüthliche Zusammenkunft** mit Familie im Vereinslokal S 2, 21, wozu freundlichst einladet 21892 Der Vorstand.

Turn-Verein

Sonntag, 30. Dezbr., Abds. 7/9 Uhr im Lokal „Rothler Löwe“ **Humorist. Sneipe,** wozu einladet 24541 Der Vorstand.

Mannheimer Liedertafel.

Sonntag, 30. Dezember, Abends 7/9 Uhr: **Probe.** Sing-Verein Mannheim. Montag, den 1. Januar 1894, Abends 5 Uhr: **Bier-Probé** im Lokal, T 1, 1. 24589 Der Vorstand.

Sängerbund.

Dritte Sonntag Abend präcis 9 Uhr **Probe.** Wiederhalle. Montag, 1. Januar 1894, Bier-Probé. 24651

Kaufmännischer Verein

Mannheim. Dienstag, 2. Januar d. J., Abends 8 1/2 Uhr im Theater-Saale **Vortrag** des Herrn Prof. Dr. Max Hanshofer aus München über

Takt u. Geschmack im gesellschaftlichen Leben.

Für Nichtmitglieder sind Tageskarten à M. 1.50 in unserem Bureau, in der Hof-Bibliothekhandlung, K. Ferd. Hadel, in der Buchhandlung von Th. Zohler und in Zeitungskiosken hier, sowie in der Baumgartner'schen Buchhandlung in Ludwigsbad zu haben. Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzugeben. (Die Tageskarten abzugeben). Die Eintrittskarten werden punkt 8 1/2 Uhr geschlossen. Ohne Karte hat Niemand Zutritt. 24608 Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen. Der Vorstand.

Arb.-Fortb.-Verein

R 3, 14. Montag, den 1. Januar 1894, Abends 7 Uhr im Lokal: **Theater-Aufführung.**

1. Humorist. Studien. 2. Das Gespenst um Mitternacht. Dienstag, 2. Januar: 1894

Berfammlung.

Zu jähr. Berfammlung ladet ein Der Vorstand. **Tafelobst.**

Gutes und halbares Tafelobst empfiehlt 22505

Fr. Gopf, F 6, 6. Viktualienhandlung. Ein kaviertes **Saisinud verloren.** Abzugeben gegen Belohnung

24621

MARCHIVUM

Conservatorium für Musik in Mannheim.
 Mit dem 8. Januar 1894 beginnen neue Curse sämtlicher Fächer. Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen in die Anstalt kann zu jeder Zeit erfolgen. Das Schulgeld wird vom Tage des Eintritts an berechnet. Anmeldungen werden täglich bei der Direktion Littora P 2, Nr. 6 entgegengenommen. Ebenfalls selbst, sowie in allen Musikalienhandlungen werden Prospekte der Anstalt ausgegeben.
 Die Direktion des Conservatoriums für Musik.
M. Pohl, Musikdirektor.

Turn-Verein Mannheim.
 Samstag, den 13. Januar, Abends 8 Uhr
 in den Sälen des „Badner Hofes“:
Ball,
 wozu wir unsere verehrten Mitglieder mit Familien-Angehörigen freundlichst einladen.
 Vorschläge für einzuführende Damen werden jeden Dienstag und Donnerstag, Abends von 9-11 Uhr im Lokal „rother Löwe“, entgegen genommen.
 Schluß der Karten-Ausgabe Dienstag, 9. Januar.
Der Vorstand.

Harmonie-Gesellschaft.
 Samstag, 6. Jan. 1894, Abends 8 Uhr
BALL
 wozu die verehrlichen Mitglieder nebst einführbaren Familienangehörigen freundlichst einladet
Der Vorstand.
 P. S. Die Liste zur Teilnahme am Abendessen liegt im Lokale auf. Die Liste selbst wird am Samstag Nachmittag 1 Uhr geschlossen. Die Gallerie ist von 7 Uhr ab geöffnet.

Liederkranz.
 Samstag, den 6. Januar 1894
CONCERT
 im Saalbau
 unter Mitwirkung des Violonisten Herrn Hubay Jenő aus Budapest, der Concertsängerin Fräulein Johanna Nathan aus Frankfurt a. M., des Concertsängers Herrn Joseph Wolf aus Speyer, des Hofopernsängers Herrn Georg Böring und des Grossh. Hoftheater-Orchesters.
 Anfang Abends 7 Uhr.

Stolze'scher Stenographen-Verein Mannheim.
 Sonntag, den 7. Januar 1894, Abends 7 Uhr
 findet in den Sälen des Ballhauses ein
Abend-Unterhaltung
 beim Weihnachtsbaum mit darauffolgendem
Tanz
 statt, wozu wir unsere Mitglieder nebst Angehörigen einladen. Vorschläge für einzuführende Nichtmitglieder, welche man jagdigt an Herrn C. F. Thoma, P 3, 4, zu richten. Schluß der Kartenausgabe Mittwoch, den 3. Januar.
Der Vorstand.

Kaufmännische Gesellschaft „Mercur“
 Zur Feier unseres
VII. Stiftungsfestes
 findet Samstag, den 6. Januar 1894, Abends 8 Uhr
 in den Sälen des „Badner Hofes“
BALL
 statt, wozu wir unsere verehrten Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie Freunde und Bekannte der Gesellschaft höchlichst einladen.
Der Vorstand.
 NB. Vorschläge für einzuführende Damen in unserem Lokale „Neue Schlange“, P 3 oder bei unserem Schriftführer Herr Jos. Weigand, B 5, 18 abgegeben werden.

Elysium - Mannheim.
 Sonntag, 14. Januar 1894, Abends 8 Uhr
 in den Sälen des „Badner Hofes“
Masken-Ball
 wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder mit ihren Familien, die verehrten Damen unserer Gesellschaft mit ihren Angehörigen, sowie Freunde unserer Vereins hiermit freundlichst einladen.
 Karten für einzuführende wollen unter genauer Wohnungsangabe bei unserem ersten Sekretär Herrn H. Schwendemann, in 2, 3. Stock oder schriftlich im Vereinslokale in 3. 6 verlangt werden. Ohne Karte ist der Zutritt nicht gestattet.
 Die 2 schönsten oder originellsten Maskenpaare werden prämiirt.
Der Vorstand.

Kneipp-Verein Mannheim.
 Sonntag, den 7. Januar 1894, Abends 8 Uhr
Familien-Abend
 im oberen Saale der Gambriushalle,
 wozu die verehrlichen Mitglieder mit Familienangehörigen freundlichst eingeladen sind.
 Die Dienstag-Verammlung fällt aus.
Der Vorstand.
Hypotheken-Darlehen
 in jedem Betrage zu den äunflichsten Bedingungen entspricht der Bestreiter größter Geldinstitute
Ernst Weiner, B 5, 11

Mannheimer Bartgesellschaft.
 Sonntag, 31. Dezember, Nachm. 3-6 Uhr
 Montag, 1. Januar, Nachm. 3-6 Uhr
Grosse CONCERTe
 der hiesigen Grenadier-Kapelle.
 Direction: Herr Kapellmeister M. Bollmer.
 Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
 Der Vorstand.

Badner Hof.
 Montag (Neujahrstag)
Deffentlicher Fest-Ball.
 Anfang 8 Uhr.
C. Hillebrand Ww.

D 5, 11. Stadt Machen. D 5, 11.
 Heute Samstag, den 30. d. Mts.:
Großes Schlachtfest.
 Morgens: Weißfleisch mit Sauerkraut, Abends: Würstchen mit hausgemachten Würsten.
Von Abends 8 Uhr ab:

Grosses Concert
 der vollst. Artillerie-Kapelle. Direction Corpoführer Hinf. Eintritt frei.
 NB. Jedem ich gelovnen, nur selten, aber gute Concerte abzuhalten, so mache ich besonders darauf aufmerksam.
Georg Leva.
 früh, Bicesfeldwedel u. Rats-Lambour.

E 4, 12 Großer Mayerhof E 4, 12.
 Morgen Sonntag, den 31. ds., von 11 Uhr an:
Grosses Frühshoppen-Concert
 bei Anfsich von hochseinem Doctier.
 Nachmittags **Concert**
 der Capelle Petermann.
 Montag - Neujahr - Nachmittags von 3 Uhr ab:
CONCERT
 vom jugendlichen Trompetercorps Waldhof unter Leitung des Herrn H. Hammel. 24689 **Otto Epp.**

P 2, 10 Stadt Lüd P 2, 10.
 Morgen Sonntag, den 31. Dezember
Grosse CONCERTe
 des Trompetercorps vom Waldhof unter Leitung des Herrn Albert Hammel. Anfang 8 und 8 Uhr.
Prima Bock- und helles Bier
 wozu freundlichst einladet **A. Schneider.**
 Eintritt frei.

Bock-Bier
 an Sylvester und Neujahr
 in sämtlichen von mir bedienten Wirthschaften.
G. J. Rau.

Dürkheimer Weinstube
 Ludwigshafen a. Rh.
 Donnerstag und Sonntag
Hasenragout mit Knödel,
 sowie alle sonstigen warmen Speisen.
 Empfehle gleichzeitig meine anerkannt guten Pfälzer Weine, Billard, Polychord-Concert.
 Um geneigten Zuspruch bittet
Heinr. Arenz, Ludwigshafen, Schulstr. 12.

Weinheim a. d. Bergstr.
Luftcurort, Wasserheil-Anstalt
„PFÄLZER HOF“.
 Das ganze Jahr geöffnet. Dampfheizung. Pension mit den Wasseranwendungen incl. Arzt von 5 Mk. an. Prospekt gratis und franco durch den Besitzer Heinr. Reiffel und den dirig. Arzt Dr. Karillon.
 20462

Auf Sylvester
 halte großes Lager in allen Sorten feiner
Punschessenzen
 als:
 Selner, Kramer, Glikka, Röder etc. etc.; ferner:
Champagner
Weiss- und Rothweine
Arac - Rum - Cognac
 la. Nürnberger Lebkuchen, Engl. Biscuits
 Citronen und Drangen
 zu den billigsten Preisen.
Louis Lochert, R 1, 1 (Casino).

Zur geistl. Beachtung.
 Anstelle mich im Aufertigen von Herren- und Knaben-Anzügen, sowie in Reparaturen und Herrichten von Winterkleidern bei billiger Bedienung u. l. w.
Heinrich Göke, Schneider, H 4, 27.
 Am Hause des Herrn Schuhmachermeister Arnold.)

Auf Sylvester
 empfehle ich zu
Glühwein
 meinen so sehr beliebten
Ital. Rothwein
 per Liter 80 Pfg., per Flasche 60 Pfg. ohne Glas.
 Ferner
 Arrac, Rum-, Burgunder-Punschessenzen
 zu den billigsten Preisen.
Georg Dietz am Markt.
 Telephon 559.

Welche Punschessenze
 sind die besten? - Bitte probiren Sie
Schlatter's Punschessenze
 und Sie werden finden, daß
Schlatter's Punschessenze
 in Qualität und seinem Aroma den besten importirten Fabrikaten mindestens ebenbürtig sind!
Schlatter's Punschessenze
 sind nur mit ächten direct importirtem Orig. Batavia-Arac, la. Jamaica-Rum, feineren Weinen, dem besten weissen Colonial-Candis und dem Saft und Aroma feinst aromatischer Früchte etc. hergestellt, verursachen keine Kopfschmerzen und sind daher Jedermann zuträglich!
Schlatter's Punschessenze
 sind auch bei Verkältungen und Infuzenza sehr zu empfehlen!
Schlatter's Punschessenze
 sind in acht verschiedenen Sorten und Qualitäten vorrätzig und werden zu Fabrikpreisen abgegeben in der
Liqueurfabrik und Weinhandlung von
G. Th. Schlatter, O 3, 2,
 Telephon No. 690. vis-à-vis dem Telegraphenamt.
 Man verlange Preisliste.

Reine Weiss- & Rothweine.
 Tischweine per Fl. 45 Pf. Pfälz. Tischwein pr. Fl. 55 Pf.
 Dürkheimer " 55 " Weinheimer " 80
 Königsbacher " 65 " Lügelsbacher " 90
 Gertheimer " 75 " Affenthaler " 120
 Ungsteiner " 85 " Wilmannshäuser " 130
 Deidesheimer " 90 " u. l. w.
 bis zu M. 5 per Flasche. Bordeaux v. 80 Pf. an pr. Fl. Medicinal- u. Ungarweine

Champagner
 sämtliche Sorten stets vorrätzig.
 Für Glühwein als ganz besonders geeignet, empfehlen wir
Barletta
 (Italiener Verschnitt)
 per Flasche à 55 und 60 Pfg. excl. Glas.

Gebr. Koch.
 F 5, 10, H 8, 19, H 2, 6 am Markt
 und Langestraße 18.
 Gute und billige
PUNSCHE
 per Flasche von M. 1 an excl. Glas.
Liqueure, Brantweine
 alles zu äußersten Concurrrenzpreisen.

Gebr. Koch.
Punsch-Essenze
 aller bel. Fabriken, vielerlei Sorten
Roth-Weine
 gar. rein, zu 60, 70, 90, 100 Pf. ohne Glas.
Schaum-Weine
 deutsche und franz. zu Orig.-Preisen.
Herm. Hauer, O 2, 9.
 Telephon 526.

Gegründet 1825 Cölnisches Wasser Gegründet 1825
 von Joh. Chr. Hochtenberger in Heilbronn.
 Feinstes und billigstes Parfüm
 in Flaschen à 35, 50, 70 und 90 Pfg.
 Alleinverkauf für Mannheim bei:
Gebrüder Zipperer, O 6, 3/4 und
Filiale T 5, 14.

Billigste Bezugsquelle!

Visitenkarten
elegante Schriften, feinsten Karton.

Gratulationskarten
in ganz besonders
reicher Auswahl, neuesten
und geschmackvollen Mustern

Reellste Bedienung!

Besuchskarten
hochfein, mit und ohne Goldschnitt.

liefert zu den billigsten Preisen bei sauberster Ausführung in kürzester Zeit

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, Erste Mannheimer Typographische Anstalt.

Gratulationskarten.

Seide-, Klapp-, Chromo- und Witzkarten
in grösster Auswahl empfiehlt

M. HEPP, Feuerwerk.
U 1, 4 Breite Straße U 1, 4.

Gegen mögliche Ver-
gütung verleihe wir
Fräule. 16509
Engelhorn & Sturm,
0 5, 5.

Reste-Geschäft
65 Reste 10
von Kleiderstoffen,
Lamés, Planelen,
Schürzenstoffen,
Bettzeug, Handtü-
chern, Pelz-Biqués,
Tischzeug, Futter-
stoffen etc. etc.
empfiehlt billigt.
Ludw. Eble

Carnevals-Cravatten!
Das Originellste für Masken-
bälle, Fasnacht, Cotillon etc. Neu!
D. K. G. M. 1898. — Große
Facon's Comisch bedruckt. Für Wdr.
Hfr. Probebezüge fortirt 24.250
u. Extra-Facon's (ca. 50 Ctm. lang)
N. 5. — franco Nachnahme. 24504
Carl Jacob, Papierwarenfabrik
Rürnberg.

Laubsäge-Artikel
G. SCHALLER & CO.
KONSTANZ
Marktstraße 3
Katalog umsonst!
17505

Knabenanzüge, Kinder- und
Damen-Kleider
werden von heute an außer
dem Hause verfertigt. 28198
Frau Bangerle, F 7, 7.

Q 3, 7.
50 Pfg. 19103
Haus- und Zimmer-
Schlüssel
sind vorräthig, fertig
zum Schlüssel.
50 Pfg. pr. Stück.
Q 3, 7.

Zum Wohl
meiner Mitmenschen bin ich
bereit, allen unentgeltlich
ein Getränk (keine Medizin oder
Heilmittel) nachhaltig zu verabreichen,
welches nach 80jähriger Mann-
schaftigkeit Magenbeschwerden,
Appetitlosigkeit und schwacher Ver-
sorgung bereitet hat. Dr. Koch,
onigl. Förster a. D. in Bellerben,
Kreis Sögter, Westfalen. 19492

Ein Kind wird in gute Pflege
genommen. Näh. im Berl. 29244

Gummi-Artikel
von RAUL & CIE., Paris
Illustrirte Preisliste gratis.
W. Nähler, Leipzig 22.

Damen haben liebende Auf-
sicht unter strengster
Versicherung bei Frau 19154
Schmidel, Coblenz, Weinheim.



Specialgeschäft in Oefen u. Kochherden

F. H. ESCH,

B 1, 3, Breitestr. Fernsprecher No. 503.

Grosse Vorräte aller Arten eisener Oefen,
insbesondere Irischer, Amerikaner (u. A. von
Junker & Ruh) für ununterbrochene Heizung.

Alleinverkauf

der Musgrave's Original Irischen Oefen für
langsame Verbrennung.

Gas-, Koch- und Heiz-Apparate.
Roeder'sche Kochherde.

Musgrave's Original Irische Oefen

System langsamer Verbrennung.

Das Auftreten verschiedener Nachahmungen dieser
Oefen veranlasst uns zu erklären, dass die Original-
Fabrikate der Firma Musgrave & Co. Ltd. Belfast in
Deutschland nur von uns allein hergestellt werden
und dass andere, den Irischen Oefen nachgebildete oder
als solche angepriesene Oefen mit unsern Original-
Fabrikaten nichts zu thun haben. Das Verkaufsort
für unsere bewährten

Musgrave's Original Irischen Oefen

befindet sich nach wie vor: B 1, 3, Breitestr., im Hause des Herrn Guido Pfeiffer,
Peizgeschäft. 16831

Esch & Cie., Fabrik Irischer Oefen, Mannheim.

Saison-Gröffnung.

Zur beginnenden Saison empfehle mein
gut assortirtes Lager in

Herren- und Knabenanzügen

Havelocks mit oder ohne Kerne,
Schützenjoppen mit oder ohne Futter,
Paletots in schwerer, sowie halbschwerer Waare,
sowie mein großes Lager in deutschen u. englischen

Herrenkleiderstoffen.

Geste Preise! Reelle Bedienung!
M. Trautmann, Mannheim, II 1, 5.



Dr. Adolf Pfannenstiel's
Heidelbeer - Punch - Essenz

Giebt den besten und
gesündesten Punch,
verursacht
kein Kopfsch., keinen Nerven,
als
bestes Magenmittel
bisher bekannt.
1/1 Flasche M. 2.70.
1/2 Flasche M. 1.40.

Die Nachfrage nach diesem hygienischen Bunsch, welcher der
Gesundheit des Menschen zuträglich ist, wie kein anderes Genussmittel, der bei Ver-
fälschung des Magens, bei Influenza zugleich Schutz u. Heilmittel und
zu jeder Zeit des Jahres ein vorzügliches Magenmittel ist, wächst
von Jahr zu Jahr mit seinem Bekanntwerden und ist der Bunsch schon in über 10,000
Niederlagen verlangt. — In Mannheim zu haben bei:

- Ant. Brilmeyer, L 12.
- Reidr. Veder, G 2, 2 u. D 4, 1.
- Ernst Dammann, N 3, 12.
- W. Dieb, G 2, 8.
- Th. v. Gichtel, Drog. z. „roth. Kreuz“.
- Adolf Geber, P 5, 1.
- Philipp Gund, Dof., D 2, 9.
- J. Harter, N 3, 15.
- Wilh. Kern, Q 3, 14.

- J. S. Kern, C 2, 11.
- J. Knab, E 1, 5.
- Louis Kocher, R 1, 1.
- Ludwig S. Schützheim, O 4, 3.
- Karl Müller, R 3, 10 S B G, 6.
- Karl Widius, S 6, 3.
- Schloßgasse S. Müller.
- Aug. Thony, Schwegingerstraße.
- Karl Weber, G 8, 5.

Was eignet sich am besten zu unserem täglichen
Getränk?

Das Bedürfnis nach einem warmen anregenden
Getränk ist allen Völkern der gemäßigten Zone gemein-
sam. So konnte es geschehen, daß die unheimliche Bohne
Arabien und das simple Blatt des Theestrauchs einen
Siegeszug über die ganze Welt vollführten. Kaffee und
Thee rivalisiren bis zu diesem Augenblick um die Gunst
des Publikums. Wenn man die Verbraucher des einen
und des anderen auf den ganzen Erdball zusamen-
zählen wollte, würde der Thee bei weitem als Sieger
hervorgehen. Wären wir die Vorzüge der beiden Kon-
kurrenten gegen einander ab, so müßte sich auch die
Waagschale der Kritik schwer zu Gunsten des Thees
neigen. Es ist weit einfacher zu berechnen, viel ge-
sünder und vor allem viel billiger als der Kaffee.
Es müßte Wunder nehmen, daß gerade in Deutschland,
wo man besonders dem letzteren Umstand sonst anglich
Rechnung trägt, der Kaffee den Theeverbrauch immer
noch weit übertrifft. Dies ist ausschließlich verschiedenen
Uebelständen im Theegeschäft zur Last zu legen. Unter
der Marke „Atlas-Thee“ werden nur Thees von vor-
züglichem Wohlgeschmack in geschlossener und so rationeller
Packung in den Handel gebracht, daß bei richtiger Zu-
weilung (wofür Anweisung gegeben ist) der Thee mit
genau demselben Aroma auf den Tisch kommt, welches
den Thee in seiner Heimat zum Wohlgeschmack aller lieblichen
Genüsse macht. Kaffee und verflucht Atlas-Thee einmal,
Ihr werdet außerordentlich zufrieden damit sein.
Atlas-Thee ist erhältlich in Apotheken, Droguerien,
Kolonialwaarengeschäften, Konditoreien etc. 21432

Berlin S.W. Allgemeine Börsezeitung 21. Jahrgang
Sonntagsblätter. 21. Jahrgang
Die Privatkapitalien und Rentiers altemährter zuber-
lässiger Führer auf dem Gebiete des Börsen- und Finanzwesens,
der Vermögensverwaltung. Organ des Deutschen Bankvereins.
Rath und Auskunft kostenfrei, anerkannt sorgfältig und ge-
wissenhaft. Probenummer gratis und franco. 24366

Mannheim. Nationaltheater.
Gr. Bad. Hof-u. 42. Vorstellung
Sonntag, im Abonnement A.
den 31. Dez. 1893.
Zum ersten Male:
Des Jahres Wende.
Schauspiel v. Ludwig Stoll. Musik v. Emil Kennner.
Regisseur: Herr Jacobi. Dirigent: Herr J. Starke.
Schauspieler, ein Geis. Herr Jacobi.
Pud. der Schalk. Herr Hofmann.
Der Genius des neuen Jahres. Herr Wmenreich.

Vierauf:
Dornröschen.
Zaubermärchen mit Gesang und Tanz in 5 Bildern von
Hans Dragö. Musik von Hans Steiner.
Vollmusik (mit Ausnahme des Horn- und Posaunen-
tanzes) von Richard Härtich.
Regie: Der Intendant. Dirigent: Herr R. Härtich.
Erstes Bild: Dornröschen tanzt. Zweites Bild:
Die Nage der Falster. Drittes Bild: Am Hofe des
Prinzen Amaran. Viertes Bild: Im Reich der Nosen.
Fünftes Bild: Dornröschen erwacht.
Schlag-Apotheker:
Dornröschen's Hochzeit im Schlosse der Blumenfee.
Zwischen dem zweiten und dritten Bilde findet eine Pause
von 15 Minuten statt.

Dasseneröffnung 1/6 Uhr. Anfang 6 Uhr. Ende 9 Uhr.
Gewöhnliche Preise.
Zu dieser Vorstellung darf jeder In-
haber eines nummerirten Sitzes auf seinen Platz
ein Kind unter 10 Jahren frei mitnehmen. Zwei
Kinder unter 10 Jahren dürfen einen nummerirten
Sitz zusammen belegen.

Montag, 1. Januar 1894, Nachmittags halb 3 Uhr
bei aufgehobenem Abonnement zu ermäßigten Preisen
Dornröschen.
Zaubermärchen mit Gesang und Tanz in fünf Bildern
von Hans Dragö. Musik von Hans Steiner.
Vollmusik (mit Ausnahme des Horn- und Posaunen-
tanzes) von Richard Härtich.
Abends halb 7 Uhr
41. Vorstellung im Abonnement B.
Carmen.
Romanische Oper in drei Akten von Georges Bizet.